



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIV. Georg von Stein verkauft als Herr zu Zossen die Herrschaft Zossen an den Kurfürsten Johann für 16000 Gulden, am 25. Juli 1490.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XXIV. Georg von Stein verkauft als Herr zu Zossen die Herrschaft Zossen an den Kurfürsten Johann für 16000 Gulden, am 25. Juli 1490.

Ich George vom Stein, Herre zur Czossen etc., bekenne öffentlich mit diesem brieff für mich, mein Erben Cunradten und Marquardten, Ritter von Stein, Bruder, und ir Erbin, das ich von mein und der gnanten meiner Bruder wegen mit irem Wissen und Willen dem Durchleuchtigen hochgebornen fürsten und Herren, Herren Johanfen, Marggraffen zu Brandenburg, Churfürsten etc., meinem gnedigen Hern, die Herrschaft, Schloß, Stettichen und Lendichen, gnant die Czossen, mit iren Manschaften, Lehenschaften, geistlichen und werltlichen, Welden, Heyden, Wildpanen und sunst mit aller ander Oberkeit, Herlicheit, Zubehorungen, Nutzungen und Gerechtigkeiten, wie das alles Namen hat, zu Wasser und lande, nichts ausgenommen, als die Herren von Torgow hievorn die Herrschaft Zossen innegehabt, besessen und mir die durch etwan den durchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herren Mathias, Kunig zu Hungern und Beheim, auch meinen brudern und iren Menlichen leibs Lehens erbin erblich gegeben, geleyhen und verschrieben ist worden, wie ich die auch innegehabt und besessen, alles nach Inhalt seiner K. M. brieffe, mir und meinen brudern darüber gegeben und ausgegangen, zu einem rechten Erbkauff verkauft hab und verkauffe, wie obtet, zu einen rechten ewigen erblichen Kauff für fechzehn tausent Gulden Reinisch gutter Landswerunge, der mir Sein Gnade gegen überantwortunge dis brieues acht tausent Gulden bar zur genüge bezalt, der ich für mich und mein Erbin Sein Gnade und seiner Gnaden Erbin quit, ledig und los sage, in und mit crafft dis brieues. Vmb die ander achttausent Gulden hat sein Gnade mir und meinen Brudern ein Schultbrief gegeben, die in Jarsfrist auch zubezalen und dafür gnughastige burgen gefazt, nach laut Seiner Gnaden Schultbrief, mir übergeben, des ich auch gnugich bin. Sol und will auch Sein Gnaden in Eingebunge der Herrschaft und Schloß Czossen überantworten alle meine Lehenbrieff und Gerechtigkeith, so ich und mein bruder von Kunig Mathias und andern über die gnanten Herrschaft Zossen bekummen hab, dorzu alle Burgwehr an Buchfen, Armbrusten und all ander Wehr, wie die benvmet sein, des gleichen was ich von Hausrat dorinnen funden hab und farende Habe mer, soll dem gnanten meinen gnedigen Hern im Vorwerge alle Haupt und Rindviehe, desgleichen alle pferde und was zu dem Vorwerge gehört, nichts vorbehalten, auch alle Getreyde, das im Vorwerge ingebracht ist und noch ingebracht werden soll, pleiben und zu gut kommen, und soll sein Gnade darauff von stunt in all Nutzunge und Gebrauch kumen, aufserhalb was Schenk Georgen von Tautenberg Hausfrawen der gnanten Herrschaft zu Leipgedinge verschrieben ist, sich des als ired Leipgedinges nach laut ir beleihunge geprauchten zu lassen, wie Leipgedinges recht ist. Ich soll und will auch Sein fürstlich Gnade oder wem das Sein Gnade an zunemen bewilliget, die Lehen vor der Lehenshandt, wo sich die geburen zu empfaben, schriftlich oder mundlich verlassen, wie das die nottorfft erfordern wird zu thun. Gebenn zur Czossen, am Sontag sanct Jacobs tag, nach Crisi gebort tausend vierhundert und im neunzigsten Jaren.

Aus einer Copie der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.